

161

1652 November 19., Schwyz

A

BRIEF VON [HEINRICH FRIEDRICH] REDING AN GARDEHPTM. [HEINRICH II.]
ZURLAUBEN, ZUG

Da er ihm, Reding, durch einen Diener mitgeteilt, dass er sich morgen um 11 oder 12 Uhr beim Weissen Kreuz in Arth einfinden werde, *"wirdt ich hiermit mein resolution dorthin Sparen, undt mich seiner gelägenheidt nach entschliessen, unsere reiss¹ [zu ihren Kompagnien in Frankreich] auf ein gewissen tag anzustellen, meine officieren bey der Compagnie oldt iemandt zu lion meiner reiss halben zu avisieren, bin ich gantz nit gesinedt, das us sunderbaren ursachen wegen, nacher Paris aber werde ich dem H. [Barthélemy] Rolland gschriftlich berichten"*. Er möchte ihn daher bitten, *"an obgemeldten ohrten der Comp. undt meiner reiss in seinem Schriben nit zuo gedäncken"*.

1) Heinrich Friedrich Reding übernahm 1653 die Kompagnie Reding.

Original, mit zerbrochenem Siegel
AH 40, 298

162

1653 April 22., Baden

A

SCHREIBEN VON LANDVOGT JOST AMRHYN AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN
AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Gestern habe ihm ein Läufer ein Schreiben von Bürgermeister und Rat von Zürich [als Vorort] überbracht. Darin werde ihm mitgeteilt, dass am künftigen Sonntag abend Gesandte der [eidg.] Orte [in Baden] eintreffen würden, um gemäss Abschied am Dienstag in hiesiger Landvogtei die Klagen der Untertanen [im Bauernkrieg] anzuhören. In besagtem Schreiben sei er daher aufgefordert worden, *"das ich ein solches Inn den Embteren und gemeindten [der Grafschaft Baden] zue dero desto besserem verhalt Zuewüssen machen lassen solle"*. Diesen Befehl habe er auftragungsgemäss ausgeführt. Da - wie er vernommen - am künftigen Freitag und Samstag auch für die Untertanen der Freien Aemter die Möglichkeit bestehe, ihre Klagen vorzubrin-

gen, "habe den herren ich dessen, was mir begegnet, und wie ich mich darüber verhalten, berichten ... und [ihn] bitten wollen, er wolle mir ... auch zuekhommen lassen, was Jme begegnet, und wie Er sich hierin verhalten habe".

Original, mit Siegel

AH 40, 299-300 - Blatt 299^V und 300^R leer

163

1633 März 9., Luzern

A

BRIEF VON LUDWIG HARTMANN AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Sein durch seinen Diener noch gestern abend überbrachtes Schreiben möchte er ihm hiermit bestens verdanken. "Nach welchesen aufschliessung ich by verwahret funden 25 gl. an 4 hispan. dublonen, wegen den ussteheden abscheiden [von Luzern?]", wofür er sich ebenfalls bestens bedanken möchte. Gleichzeitig aber möchte er ihm versichern, dass er, Hartmann, "nit allein hierumb fleissig und guete Rechnung gehalten" habe, sondern dass er auch in Zukunft stets seine Dienste zur Verfügung stellen wolle.

Seinem Wunsche gemäss erhalte er beiliegend Kopien von den Schreiben, welche der franz. König [Ludwig XIII.] "Zegunst h. Bischoffen von Basels [Johann Heinrich von Ostein bezüglich des Schutzes seines Bistums vor der schwedischen Armee] an underschydliche [kath.] Orth" habe ergehen lassen. Diesbezüglich verträten [Schultheiss und Rat von Luzern] die Ansicht, dass der Inhalt besagter Schreiben an der nächsten Konferenz allen [kath.] Orten bekanntzugeben sei, [was dann auch an der Konferenz der V kath. Orte vom 16. März in Luzern geschah]. "Den bricht des Clusischen handels wegen betreffend, habend zwar M.G.H. vermeint, es wurde sich so Lang nit verzüchen und desselben eher theilhaft zu werden verhoffet, Jst aber doch erst vorgestriges tags ihnen Zukommen, und wird hütigs morgens vor Rhaat abgehört, und daruff den H. und Uebrigen Lobl. Orthen [Schiedorte? im Kluserhandel (XIII Orte ohne BE und SO)] an welche solche participation dirigiert ist ehest möglich (weyl die Urthell wytläuffig usgeführt) überschickt werden."

Dass die kath. Orte noch in dieser Fastenzeit von Luzern zu einer Konferenz¹ zusammengerufen würden, sei kaum zu bezweifeln.